

1915: Völkermord an den ArmenierInnen

2015: UNS DER GESCHICHTE GESTELLT?

Rückschau und Ausblick

„BETROGENES VOLK“

jugend-theaterkollektiv redgambol

**„DAS PARADIES HAT SIEBEN TÖRE, WER...!“
ZUM 100. JAHRESTAG DES VÖLKERMORDES
AN DEN ARMENIERN**

Gerayer Koutcharian (AGA- AG Anerkennung)

DEUTSCHLANDS MITVERANTWORTUNG

VeranstalterInnen

PUBLIKUMSGESPRÄCH

REISEIMPRESSIONEN

aus **JEREWAN** Gedenktag 2015

ERINNERN Musik Gesang Texte

u.a. Stephan Gantarlayan – Liedermacher

21. NOVEMBER 2015 16:00

Soli-Beitrag 2 €

Veranstaltungsbündnis:

initiativeanerkennung@gmx.de

Friedrichshain-Kreuzberg

Museum (Dachetage)

Adalbertstraße 95a 10999 Berlin

U-Kottbuser Tor (U12)

Am 24. April 2015 dem 100. Jahrestag des Genozids: Weltweit erheben Millionen ArmenierInnen ihre Stimme in machtvollen Demonstrationen und Aktionen: In Beirut und Los Angeles, in Jerewan und Istanbul, in Berlin und Marseille, in Bern und Buenos Aires ... Die Menschen **gedenken der Opfer** der grauenhaften Barbarei und bekunden: „**Wir sind da!**“. Gleichzeitig klagen sie die Leugner dieses Verbrechen im Land der Täter, Nordkurdistan/Türkei, aber auch das mitschuldige Deutschland an.

Hauptforderung ist: **Anerkennung des Völkermordes mit allen Konsequenzen!** Entschädigung und Rückkehrrecht nach Westarmenien. Unterstützt werden sie von demokratischen und revolutionären Bewegungen, Gruppen und engagierten Menschen in vielen Ländern. Leider ist die Solidarität der breiten Bevölkerung in der Türkei und Deutschland, angesichts der historischen Verantwortung marginal.

Im Herbst des Gedenkjahres 2015 ist Thema unserer Veranstaltung das Bewusstsein zu schärfen für die Dimension des Völkermordes an den ArmenierInnen und die Auswirkungen bis in die heutige Politik hinein. Die Bundesregierung sowie der Deutsche Bundestag haben den Völkermord und die ungeheure Mitverantwortung des deutschen Staates bislang nicht anerkannt. Der Europäische Menschenengerichtshof hat aktuell in höchster Instanz entschieden: Leugnung des Völkermordes an den ArmenierInnen fällt unter die Rubrik „Meinungsfreiheit“ und ist keine Straftat. **2015 zwingen imperiale Stellvertreterkriege** im Mittleren Osten und in Afrika Millionen Menschen zur Flucht. Massaker, Morde und Genozide sind auch im 21. Jahrhundert grausamer Alltag. Es gilt das **Erinnern** sowie das **Wissen um die Ursachen und die Mechanismen** von Völkermorden, wie Rassismus, Chauvinismus, Nationalismus, Patriarchat und Imperialismus zu vertiefen. Es gilt für **eine andere Welt** zu kämpfen. Nur so können heute und in Zukunft Genozide verhindert werden.